

8. September 1941.

An den Herrn Präsidenten
des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde
An die
Weidmannsche Verlagsbuchhandlung
Berlin SW 68
Zimmerstr. 94

Sehr geehrte Herren!

Sieben habe ich Ihr Schreiben vom 5. September 1941 erhalten. Sie werden insoweit wie mir die Buchdruckerei des Waisenhauses mitteilt, sind bereits sämtliche Bogen der 1. Lieferung des Repertorium Germanicum ohne mein Imprimatur ausgedruckt worden, weil die Druckerei vom Verlag keine Anweisung erhielt, das Imprimatur einzuholen bzw. weil die Bogen mir von Ihnen nicht zu diesem Zwecke vorgelegt worden sind. Es dürfte sich von selbst verstehen, daß die Publikation eines Instituts des Imprimatur seines Leiters bedarf, wie es ja auch bei den von Ihnen verlegten Veröffentlichungen des Reichsinstituts bekanntlich geschieht.

Glücklicherweise ist der Schaden im vorliegenden Falle unerheblich, da die Bogen ja von vornherein eine genau festliegende Fassung aufwiesen. Ich bitte, mir aber wenigstens noch Titel und Umschlag vorzulegen und ferner, mir die Aushängebogen zuzusenden. Ich möchte bei dieser Gelegenheit bemerken, daß mir auch von Diplomata VI, 1 die seinerzeit von mir reklamierten Aushängebogen nicht zugegangen sind; auch in unseren Briefakten kann ich davon keine Spur finden. Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mir nachträglich diese Bogen noch zukommen lassen wollten.

Wegen der Garantieentschädigung habe ich nach Heil Hitler! Schreiben vom 16. Juli 1941 an Herrn Professor Harmjanz geschrieben: eine Antwort habe ich noch nicht erhalten.

Die zweite Lieferung, die den ersten Band zu Ende führt, wird noch im September in Satz und erster Korrektur erledigt werden.

Heil Hitler!